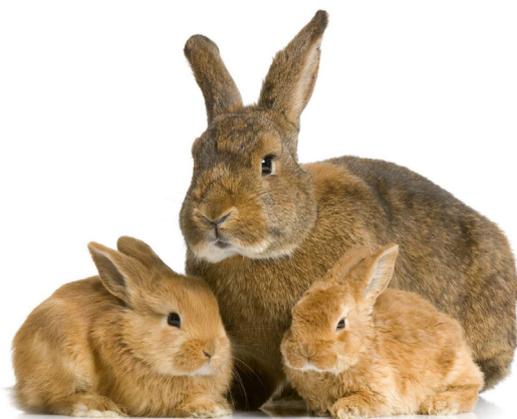


**Sie halten Ihr Kaninchen alleine und sind der Meinung, es ist glücklich?**

**Lesen Sie hier, warum das nicht so ist!**



## EINZELHALTUNG

Viele, der bei den Menschen lebenden Kaninchen, werden einzeln in Käfigen, Boxen oder Buchten gehalten. Von der Trennung dieser Tiere aus dem Familienverband, also von Mutter und Geschwistern, bis zu ihrem Tod, haben sie nie mehr die Möglichkeit anderen Kaninchen zu leben und Sozialkontakte zu ihren Artgenossen zu knüpfen. Kaninchenhalter denken über dieses traurige und nicht artgerechte Leben ihrer „Schützlinge“ kaum nach, da diese Haltungsform in Ställen und Buchten sich über Jahrzehnte so herausgebildet hat und die meisten Kaninchenhalter glauben, das müsste so sein. Die nicht wehrhaften Kaninchen fristen ein qualvolles Leben als Kuschel- und Kindersatz. Argumente werden mit, „...aber mein Kaninchen ist doch glücklich, es darf jeden Abend zu mir aufs Sofa...“, weggewischt. Grausamer und ignoranter geht es nicht. Kaninchen sind ausgesprochen Gruppentiere, die nur mit Artgenossen glücklich sind – ein Leben allein gibt es in der Natur NICHT! Egal wie alt ein Tier auch ist – es ist immer in einen Familienverband eingegliedert. Ein einsames Kaninchen wartet Tag für Tag, Woche für Woche, Jahr für Jahr darauf, dass sein Halter erkennt, wie groß seine Einsamkeit ist und viele sterben, ohne je eine Chance auf einen Kaninchenkumpel und damit ein schönes artgerechtes Leben zu bekommen.

### So leben die Kaninchen in der freien Natur:

Kaninchen leben in ihrem Verbreitungsgebiet in großen so genannten Kolonien. Dies sind große Kaninchen-Familienverbände. Sie legen gemeinsam unterirdische Baue also Röhren oder Gänge an, rund um dieses Höhlensystem liegt ihr Revier. (Der lat. Name der Kaninchen „Cuniculus“ bedeutet „unterirdischer Gang, Höhle“). Die Reviergrenzen der Kolonie, welche je nach Größe der Kolonie und dem Nahrungsvorkommen bzw. Nahrungsangebot unterschiedlich groß sein können, werden deutlich durch Urin und Kot markiert. Gegenüber ihren Artgenossen zeichnen sich Kaninchen durch ein sehr ausgeprägtes und tiefschichtiges Sozialverhalten aus. Die Rangordnung ist klar geregelt. Der Platz der Kaninchen innerhalb der Sozialgemeinschaft „Kaninchenfamilie“ leitet sich aus dem Rang ab, welches das Kaninchen innerhalb der Gruppe einnimmt. Ranghöhere Tiere dürfen die sichereren und größeren Bauten einnehmen, die unsichereren Außenbereiche der Kolonie bevölkern rangniedrigere Tiere. Kaninchen sind sehr an ihre Reviere gebunden und wechseln die Standorte

nicht sehr häufig und meist nur dann, wenn die Lebensbedingungen (Nahrungsangebot, Bodenbeschaffenheit, veränderte Witterungseinflüsse, Geveränderungen) es erforderlich machen.

Die Familien bleiben in der Regel unter sich. Jungtier und Weibchen anderer Gruppen werden allerdings durchaus aufgenommen, erwachsene fremde Rammler hingegen werden sofort angegriffen und vertrieben. Kämpfe innerhalb der Familien und Gruppen werden immer wieder ausgetragen, vor allem um eine höhere Rangposition innerhalb der Kolonie zu erlangen, oder wenn das eigene Revier bzw. der eigene Bau verteidigt wird.



**So nicht!**

### **Das Zusammenleben bei (Wild-) Kaninchen**

Das Zusammenleben gibt den Kaninchen in freier Wildbahn gegenseitige Sicherheit. Sowohl bei der Nahrungsaufnahme, als auch beim Ruhen, werden einzelne Tiere die „Sicherheit“ der Gruppe übernehmen, indem sie sich aufrichten ihre Lauscher in alle Richtungen drehen, um verdächtige Geräusche oder eine Feindannäherung wahrzunehmen.

Die gegenseitige Fell- und Körperpflege spielt ebenfalls eine große Rolle. Kaninchen kuscheln gerne miteinander und putzen sich gegenseitig. Diese Verhaltensweisen dienen der Kommunikation untereinander und sind überlebenswichtig. Diese Möglichkeiten werden einem einzeln gehaltenen Tier genommen. Für das Tier bedeutet das Fehlen derartiger Komponenten Stress. Wer jemals eine Gruppenhaltung oder wenigstens die Zusammenhaltung von zwei Kaninchen beobachten konnte, wird bestätigen, welche Freude es macht, den Kaninchen dabei zuzusehen, wie sie hintereinander herlaufen, zusammen ihr „Revier“ erkunden, zusammengekuschelt die Gegenwart des Anderen genießen oder sich liebevoll die Ohren und das Fell abschlecken.

Wie traurig ist dagegen der Anblick eines einzeln gehaltenen Kaninchen, welches in seinem Käfig oder seiner Bucht seine Zeit absitzt, bis sein Halter einmal am Tag (oder auch nicht) für wenige Minuten oder Stunden kommt und darum „kümmert“, Essen einwirft und kurz über den Kopf streichelt – dieses Kümmern kann keinen Artgenossen ersetzen.

### **DIE „BERUHIGUNGS-ARGUMENTE“ DER „EINZELHALTER“**

#### *Mein Kaninchen fühlt sich auch alleine wohl*

Kaninchen können sich gegenüber dem Menschen nicht verständlich machen und erscheinen zunächst als sehr anpassungsfähig, entwickeln im Laufe der Zeit allerdings Verhaltensauffälligkeiten wie Beißen, Angreifen des Besitzers, Gitterknabbern, Fressunlust und –sucht, stille Resignation und Fellzupfen. Diese Verhaltensweisen zeigen, dass das einzeln gehaltene Kaninchen extrem unglücklich mit seiner Situation ist. Auch in der freien Natur gibt es **keine** einzeln lebenden Kaninchen! Die Sicherheit der Gruppe ist eine Grundvoraussetzung für ein artgerechtes Kaninchenleben.



### Mein Kaninchen hat ein Meerschweinchen als Partner

Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass diese beiden Spezies nicht zusammenpassen und sich gegenseitig niemals zum Partner wählen würden. Es kann nur gleichgültigen oder geschäftstüchtigen Menschen einfallen, die Zusammenhaltung von Tieren mit solch verschiedenen Grundverhaltensmustern ideal zu bezeichnen. Die Zusammensetzung von Kaninchen und Meerschweinchen hat ihren Ursprung in der früheren Kaninchenhaltung, bei der mehrere Meerschweinchen zu mehreren Kaninchen gesetzt wurden, um Ratten von den Kaninchen fern zu halten (Ratten mögen das Gequieke der Meerschweinchen nicht). Hier hatte jede Spezies aber seine Artgenossen. Gegen die Haltung von mehreren Meerschweinchen und mehreren Kaninchen bei ausreichendem Platzangebot und Schutzmöglichkeiten für die kleineren Meerschweinchen ist nichts einzuwenden – die Haltung von **nur einem Meerschweinchen und einem Kaninchen ist tierschutzwidrig**, da keiner einen Sozialpartner hat. Das vermeintliche Argument der Halter, „aber die Kuschneln doch zusammen“ ist so nicht richtig. Beide Tiere nehmen das Lebewesen, das nun einmal vorhanden ist zwangsläufig an, zufrieden sind Kaninchen und Meerschweinchen damit keinesfalls. Eine Kommunikation findet nicht statt, da Kaninchen Körperkontakttiere und Meerschweinchen Lautkontakttiere sind.



**So nicht!**

Artgerecht gehalten werden Kaninchen nur mit Kaninchen!

### Ich beschäftige mich mit meinem Kaninchen und „spiele“ oft mit ihm

Auch wenn Tierhalter sich 24 Stunden am Tag mit seinem Kaninchen beschäftigen würden, hätte das Kaninchen keine artgerecht Kommunikation, für das Tier lebensnotwendig ist. Menschen kommunizieren auf ihre Art – Kaninchen auf ihre Weise. Menschen können keine Kaninchenpartner ersetzen, egal wie viel sie ihrem Kaninchen auch erzählen und wie viel sie es streicheln. Für das Kaninchen ist die Kaninchensprache wichtig und nur diese kann es auch verstehen. Wir putzen und schlecken unser Kaninchen nicht ab, wir graben und springen nicht mit ihm, wir teilen nicht das Futter mit ihm und wir schlafen auch nicht zusammengekuschelt mit unserem Kaninchen. Das sind aber genau die Verhaltensweisen, die ein Kaninchen unbedingt benötigt, um sich sicher in seiner Gruppe zu fühlen. Oft mögen Kaninchen das Streicheln nicht einmal, dulden es aber aufgrund von fehlenden Möglichkeiten, ein Versteck aufsuchen zu können. Besonderen Stress haben Kaninchen übrigens, wenn sie auf den Arm genommen werden. Der Verlust des Bodens unter den Füßen kommt in der Natur nur vor, wenn Kaninchen von einem Fressfeind angegriffen werden. Diese Situation bedeutet extremen Stress für die Tiere und der Mensch stellt hier keine Ausnahme dar. Zu beachten gibt es außerdem, dass Kaninchen mit unserem „Spielen“ nichts anfangen können. In der Natur ist ihre Haupt- und Lieblingsbeschäftigung die Suche nach Futter und kann der Mensch absolut nicht mithalten.



### Ich will, dass mein Tier zahm wird oder bleibt

Diese Einstellung der Halter beruht auf extremen Egoismus und degradiert das Fluchttier Kaninchen zum Partnerersatz. Der Halter fürchtet sich davor, dass das Tier durch seine(n) Gefährten sich nicht mehr zu ihm selbst hingezogen fühlt. Dieses Argument zeigt, dass Halter nichts über das wirkliche Naturell von Kaninchen wissen: Kaninchen sind in der Natur scheue Fluchttiere. Dennoch sind auch Kaninchen gerne bereit, ihre Scheu vor dem Menschen abzulegen, wenn sie merken, dass von ihm keine Gefahr droht. Außerdem nehmen sich mehrere Tiere gegenseitig die Furcht vor dem (großen) Menschen. Wenn der Halter dann kommt und statt einem, schauen ihm mehrere glückliche Kaninchen entgegen, ist dieses das beste Argument für die Haltung von mehreren Kaninchen. Spielt es dann noch eine Rolle, ob sich die Kaninchen streicheln lassen oder nicht?



### Mein Platz reicht nicht für mehrere Kaninchen

Kaninchen benötigen für eine artgerechte Haltung mindestens 3qm pro Tier – für zwei also mindestens 6qm. Tiere sind keine „Dekoration“, die schön auszusehen haben, damit der Mensch sich freut. Lösungen im Sinne der Kaninchen sind (fast) immer möglich. Wenn man den Platz für zwei Kaninchen nicht hat, dann kann die konsequente Lösung nur sein, keine Kaninchen zu halten oder das bereits vorhandene einsame Kaninchen in eine artgerechte Haltung zu vermitteln.



### Mehr Kaninchen bedeuten mehr Arbeit und kosten mehr Geld

Ja, Kaninchen kosten wie alle Lebewesen Geld. Dieses Wissen hat ein Halter bereits im Vorfeld. Einige Kosten können kalkuliert werden, wie Fressen und Unterbringung, andere, wie Kosten für Tierarztbesuche, nicht. Der Pflegeaufwand für zwei Tiere ist nur unwesentlich höher als für ein einzelnes Tier. Nicht außer Acht zu lassen ist, dass einzeln gehaltene Tiere krankheitsanfälliger sind, da ihnen die physische und psychische Nähe anderer Kaninchen fehlt. Hier sind Verhaltens-, Verdauungsstörungen und Erkrankungen des Skeletts vorprogrammiert, die sich somit in teuren Arztbesuchen niederschlagen (können). Sollte aus finanziellen Aspekten die Haltung von zwei Tieren nicht möglich sein, kann die Lösung nur darin liegen, auf die Haltung von Kaninchen zu verzichten bzw. das bereits einsame Einzeltier in eine artgerechte Haltung zu vermitteln, wohlwissend, dass hier das Kaninchen das Leben bekommt, dass in der Einzelhaltung nicht möglich ist.

### Mein Kaninchen verträgt sich nicht mit anderen

Auch nach vielen Jahrzehnten Tierschutz ist uns kein einziger Fall bekannt, in dem ein Kaninchen absolut unverträglich mit anderen Kaninchen war. Diese Aussage der Halter ist eine egoistische Schutzargumentation, sich nicht um einen passenden Artgenossen kümmern zu müssen. Oft beruht diese Aussage auf die eventuell einmal gemachte Erfahrung, dass sich zwei kurz zusammen geführte Kaninchen nicht sofort vertragen haben. Halter erwarten oft, dass zwei unbekannte Tiere sofort gemütlich zusammen sitzen



